

# Modular-Kurztests

von Henning Schonvogel



## Radikal Technologies RT-451 Dual Multimode Filter

Das RT-451 ist ein Filtermodul mit zwei unabhängig voneinander arbeitenden Multimode-Stufen. Sie basieren auf dem als überaus wohlklingend geltenden Schaltungsdesign der Hybrid-Groovebox Spectralis 2. Die Verarbeitung ist tadellos, besonders hervorzuheben sind die schön griffigen Poti-Kappen. Allerdings nimmt die Neuerscheinung mit 32 Teileinheiten vergleichsweise viel Platz im Eurorack ein. Die Tiefe beträgt hingegen schlanke 50 Millimeter, womit die Baugruppe voll kompatibel zu flachen Skiff-Gehäusen ist.

Die Filter des RT-451 verfügen über je einen Audioeingang mit nachgeschalteter Pegelsektion. Anschließend geht es in Hoch-, Band- und Tiefpass-Schaltungen. Sie lassen sich einzeln pro Filter aktivieren, mehrere Charakteristika können auf Wunsch gemischt und gemeinsam ausgegeben werden. Die Flankensteilheit liegt bei 12 dB pro Oktave. Modulationen sind via drei CV-Wegen je Filter machbar. Zwei Instanzen sind der Grenzfrequenz aufgeschaltet, die Dritte beeinflusst die Resonanz. Alle Steuerspannungs-Eingänge haben Abschwächer-Inverter-Kombinationen dabei. Für parallele Bearbeitungen von nur einem Signal werden am ersten Filter anliegende Audio- und CV-Signale zur zweiten Baugruppe durchgeschliffen. Jedenfalls sofern hier keine Kabel gesteckt sind. Mit Hilfe des extragroßen Coupler-Drehreglers lassen sich die Grenzfrequenzen beider Schaltungen gemeinsam verschieben. Nicht nur für Parallel-, sondern auch Stereo-Bearbeitungen eine tolle Sache.

Praktisch wusste das RT-451 vom Start weg zu begeistern. Der Grundsound ist voluminös und rund, trotz der relativ geringen Flankensteilheit packt die Neuerscheinung gut zu. Der kernige Eindruck wird durch das Resonanzverhalten weiter verstärkt. Hohe Resonanzwerte dünnen umliegende Frequenzbereiche nicht nennenswert aus. Auf Rechtsanschlag kommt es zu schneidender,

aber nicht übermäßig aggressiver Selbstoszillation. Durch die Kombination von Tiefpass- und Hochpass-Kanal lässt sich mit nur einem Filter eine Kerb-Charakteristik formen. Parallele Bearbeitungen mit zum Beispiel einem Tief- und einem Bandpass machen sehr vielschichtige Ergebnisse möglich. Besonders Bässe nach dieser Machart wussten im Test zu faszinieren. Durch gemeinsame oder gegensätzliche Modulationen lassen sich Klänge schön lebendig gestalten. Mit ähnlichen Einstellungen beider Filter kann man aus Mono-Material ein Pseudo-Stereo-Signal zaubern. Für echtes Zweikanal-Klanggut ist das RT-451 dank gemeinsamem Grenzfrequenz-Regler ebenfalls hervorragend geeignet. Ferner lässt sich das Modul hervorragend als Drum-Stimme missbrauchen, indem man es anpingt. Hierbei kann ein Filter für den Grundsound, etwa nach Vorbild einer Bassdrum oder Tom, und die zweite Instanz als Attack-Generator verwendet werden.

### Fazit

Mit dem RT-451 hat Radikal Technologies ein Filter der Superlative geschaffen. Die Schaltung zeichnet sich durch knackig-fetten Sound aus, selbst bei hohen Resonanzwerten. Dank zwei-kanaligem Aufbau und der Möglichkeit, mehrere Filtercharakteristika zu mischen, lassen sich überaus vielschichtige Resultate erzielen. Dank Coupler-Poti ist die Neuerscheinung auch für DJ-Anwendungen hervorragend geeignet. Darüber hinaus kann man auch noch vielfältige Drums produzieren. Die unverbindliche Preisempfehlung von 399 Euro hat, angesichts des Funktionsumfangs und Klangs, fast schon Schnäppchen-Charakter. Ein heißer Tip, sowohl für Einsteiger wie auch Profis.

## RT-451 Dual Multimode Filter

**Hersteller:** Radikal Technologies  
**Web:** www.radikaltechnologies.com  
**Bezug:** Fachhandel  
**Preis:** 399 Euro

**Bewertung:** ■■■■■■

## Audio Damage ADM16 DubJr Mk2

Mit dem ADM16 DubJr Mk2 hat Chris Randall eine Weiterentwicklung seines hochgelobten ADM01 Echo-Moduls herausgebracht. Der Digitaleffekt basiert, ebenso wie der Vorgänger, auf den Algorithmen des Plug-ins Dubstation, einer Emulation klassischer Eimerkettenschaltungen. Dank einer ganzen Reihe Zusatzoptionen ist der neue Kandidat allerdings deutlich flexibler. Zudem misst das ADM16 nur noch sechs Teileinheiten.

Die Wandler des DubJr Mk2 arbeiten mit einer Auflösung von 24 Bit und 48 kHz. Beim Grundsound hat man die Wahl zwischen wohligem, leicht dunklem Charakter nach Analogvorbild und klarem, eindeutig digitalem Klang. Der Parameterumfang ist mit Reglern für Zeitwert, Feedback und Mischverhältnis von Roh- und Effekt-Material typisch für ein Delay. Jede Stellgröße lässt sich auch via CV-Spannungen beeinflussen. Die Geschwindigkeit kann mittels Clock-Buchse oder Tap-Taster zum Songtempo synchronisiert werden. Kurze Echozeiten machen allerhand tonale Ergebnisse möglich. Sie sind ideal zur Bearbeitung von Drum-Stimmen, gepingten Filtern und dergleichen geeignet. Durch Modulationen der Geschwindigkeit lassen sich vielseitige Variationen erstellen. Mittels zwei weiterer Anschlüsse kann man den Feedback-Weg aufbrechen und durch externe Komponenten erweitern. Filter mit hoher Resonanz und Modulations-Effekte zeigten sich im Test als besonders lohnenswerte Ergänzungen.

### Fazit

Das DubJr Mk2 ist ein extrem vielseitiges Delay. Neben normalen Echos mit pseudo-analogem oder sanft-digitalem Charakter lassen sich, durch Dritt-Komponenten im Feedback-Weg, auch ausgefallene, oftmals extrem atmosphärische Ergebnisse erzielen. Kurze Zeitwerte führen hingegen zu prägnanten, teils stark resonierenden Klangfärbungen. Kurz: Das ADM16 ist ein exzellenter Partner für anspruchsvolles Sounddesign.



## ADM16 DubJr Mk2

**Hersteller:** Audio Damage  
**Web:** www.audiodamage.com  
www.schneidersladen.de  
**Bezug:** Fachhandel  
**Preis:** 329 Euro

**Bewertung:** ■■■■■□